

# Arsig Infos

Monatliche Ausgabe der Regionalen Vereinigung

der Tiergesundheit und -Identifizierung

## INHALT

**Zukunft der IBR-Bekämpfung:**  
Die ARSIA beantwortet  
Ihre Fragen!

S.2

**Unterzeichnung der  
Vereinbarung Antibiotika**  
2021 - 2024

S.3

**Der Kampf gegen  
die Insekten,  
erfolgt jetzt!**

S.4

**Bewerberaufwurf für  
Delegiertenposten!**

S.4

## FEBRUAR: 10 VERLUSTE DES IBR-FREIEN STATUS IN VERBINDUNG MIT DEM ANKAUF KONTAMINIERTER RINDER

Und dies ist mit Sicherheit nicht das Ende... Diese «IBR»-Aktualität ruft eine andere hervor, und zwar die des Covid 19, von der sich viele inspirieren lassen sollten, um endlich zu verstehen, wie ein Virus übertragen wird und die Regeln zu respektieren, um seine Ausbreitung zu beherrschen. Zumal das IBR-Virus eine dreimal höhere Ansteckungsfähigkeit aufweist, als das Coronavirus.

Während des Monats **Februar 2021** wurden **10 Fälle von Verlusten** des IBR-freien Status bei der ARSIA gezählt und dies, auf der Grundlage der serologischen Stichproben zur Kontrolle, die im Anschluss an **Ankäufe von gE positiven Rindern** durchgeführt wurden.

Diese 10 Fälle haben als Gemeinsamkeit, dass die beim Ankauf positiv nachgewiesenen Rinder aus derselben Tiergruppe stammen, die ursprünglich für den Export außerhalb der EU bestimmt waren und die, nachdem sie sich im Januar 2021 in einer Sammelstelle aufgehalten hatten, schließlich über verschiedene Händler und Märkte (worunter der Markt in Ciney) auf dem belgischen Markt verkauft wurden. Es stellte sich heraus, dass die

Mehrheit der Tiere dieser Gruppe jetzt mit dem Virus der IBR befallen sind und es ist sehr wahrscheinlich, dass dies auch der Fall für einen Teil der Rinder ist, die während der Verbringungen und des Transits in den Händlerställen mit ihnen in Kontakt gekommen sind.

Es ist bedauerlich, dass die Händler, die an dem Handel dieser kontaminierten Tiergruppe beteiligt waren und von der ARSIA über diese Kontaminationen in Kenntnis gesetzt worden sind, die anderen Tiere dieser Gruppe, die noch nicht positiv auf den ELISA gE Test reagiert haben und daher noch nicht in SANITEL blockiert waren, weiterhin vermarktet haben. Es handelt sich hier eindeutig um einen **Verstoß gegen die IBR-Gesetzgebung**, die die Abgabe von Rindern, die mit infizierten Tieren in Kontakt gekommen sind, an seuchenfreie Bestände verbietet.

Die ARSIA hat die Liste der Rinder erstellt, aus der sich die ursprüngliche Tiergruppe zusammensetzte und hat versucht, aufgrund der Angaben der Verbringungen in SANITEL, diejenigen Rinder hinzuzufügen, die Kontakte hatten und möglicherweise angesteckt wurden. Diese

Liste steht auf unserer Internetseite zur Verfügung.

Ich rufe **alle zur Wachsamkeit** bei der Verwaltung der Ankäufe auf und erinnere an die Notwendigkeit einer **strikten Trennung** bei den, über einen Händler gekauften Tieren, insbesondere bei den Identitäten auf der von uns erstellten Liste, um jegliche Kontamination des Bestands zu vermeiden.

Die ARSIA verfolgt den Fortschritt dieses Dossiers täglich und setzt alles daran, die Statusverluste zu begrenzen. Diese Reihe von Kontaminationen unterstreicht in jedem Fall die Dringlichkeit, in einer zentralen Datenbank über die **Informationen bezüglich der Rindertransporte** in Echtzeit verfügen zu können, damit der Plan zur Bekämpfung der IBR erfolgreich ist.

Wir arbeiten aktiv daran und zählen auf Ihre unverzichtbare Zusammenarbeit, um der Bekämpfung des IBR-Virus ein Ende zu setzen.

Angenehme Lektüre,  
Jean DETIFFE, Präsident der ARSIA

## Identifizierung

# VERLUST VON OHRMARKEN STAND DER DINGE UND ENTSCHÄDIGUNG

Der in den Jahren 2017 und 2018 beobachtete Anstieg der Neukennzeichnungen hat sich in den Jahren 2019 und 2020 verstärkt. Die ARSIA verlängert die Entschädigung für die Züchter im Jahr 2021.

Mit einer Ersatzrate von 6,5% im Vergleich zur Gesamtanzahl eingezogener Ohrmarken, kehren wir leider zu der Situation zurück, die vor fast 12 Jahre gemessen wurde. Es sei daran erinnert, dass es die Verwendung des ersten Modells der Ohrmarke mit Probenentnahme in den Jahren 2015 und 2016 war, die sich ungünstig auf diese Rate ausgewirkt hat, während die Bekämpfung der BVD dennoch erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Trotz der Einführung eines neuen Modells ab April 2017, das in der Zusammensetzung des Kunststoffes einheitlich ist, müssen wir feststellen, dass sich die Situation noch nicht umgekehrt hat, auch wenn der allgemeine Trend nach unten geht.

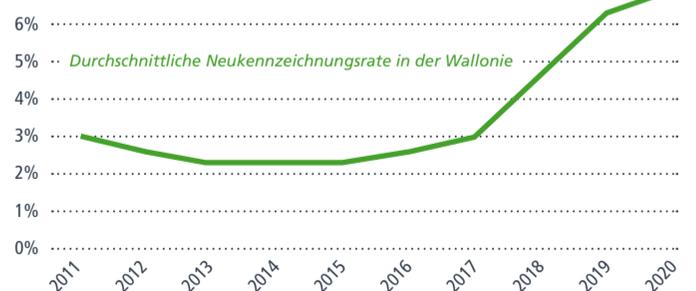
Im Jahr 2021 werden die letzten Ohrmarken mit Probenentnahme, die zwischen Ende 2014 und Ende 2017 eingezogen wurden, vollständig ausgefallen sein und durch die traditionelle Ultra-Ohrmarke ersetzt sein, die sich seit dem Jahr 2000 bewährt hat.

Dieses Problem, auch wenn es alle Bestände in unterschiedlichem Ausmaß betrifft, wird bei der ARSIA weiterhin genau überwacht. Dabei wird sehr sorgfältig darauf geachtet, ein Modell von Ohrmarken bereitzustellen, das trotz einer immer schwierigen Umgebung und Bedingungen im Laufe der Zeit besser widersteht.

Das Verwaltungsorgan der ARSIA reagiert auf dieses Problem, indem es allen Beständen eine anteilige und ausgewogene Entschädigung (nebenstehend) anbietet, wobei einige Herden mehr und andere weniger Ohrmarken als zuvor verlieren.

Die Umgebungsvariable der Bestände bleibt ein wichtiges Element, das diese Unterschiede erklärt; so gibt es Betriebe mit regelrechten «Ohrmarkenfallen». Wir ermutigen die Züchter, die von diesem wiederkehrenden Problem betroffen sind, die 'sensiblen' Punkte aufzulisten, sei es zum Zeitpunkt des Einziehens der Ohrmarke oder in der Umwelt des Rindes.

Das Problem des Verlusts von Ohrmarken wird bei der ARSIA seit Ende 2016 vollständig berücksichtigt. Wir verwalten es täglich für jede Beschwerde und dies, von Fall zu Fall. Vielen Dank für Ihre Geduld und Ihr Verständnis.

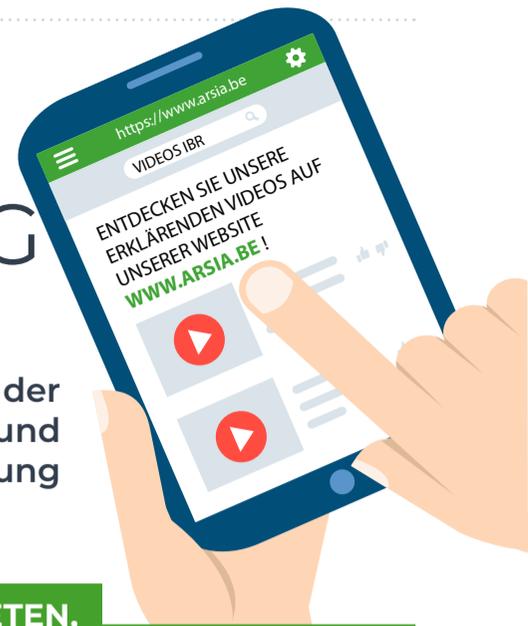


## KOSTEN DER NEUKENNZEICHNUNG UND TEILWEISE RÜCKERSTATTUNG

- Im Jahr 2018 wurden 2 490 Bestände für einen Gesamtbetrag von 10 356 € entschädigt,
- im Jahr 2019, 4 750 Bestände für 31 086 €,
- im Jahr 2020, 5 824 Bestände für 47 872 €,
- im Jahr 2021, 5 979 Bestände für 52 588 €, die bald gutgeschrieben werden.

# IBR: ZUKUNFT DER BEKÄMPFUNG DIE ARSIA BEANTWORTET IHRE FRAGEN

Im Anschluss an die Online-Übertragung von Informationsvideos zur Zukunft der IBR-Bekämpfung, wurde eine Sitzung speziell für die Fragen der Züchter und Tierärzte organisiert. In dieser Ausgabe beginnen wir mit der Veröffentlichung einer ersten Reihe dieser Fragen und der Antworten.



## WARUM IN ZUKUNFT DIE IMPFUNG GEGEN DIE IBR VERBIETEN, WENN DOCH MARKER-VAKZINE ZUR VERFÜGUNG STEHEN?

Es wird kein Impfverbot « im engeren Sinne » geben. Die Impfung wird weiterhin in den infizierten Beständen Pflicht bleiben und kann im Falle einer Ansteckung eines seuchenfreien Bestands eingesetzt werden.

Das, durch die neue europäische Verordnung, verhängte Impfverbot betrifft nur die seuchenfreien Bestände und ist auch logisch. Die Impfung ist ein Hilfsmittel zur Sanierung, das darauf abzielt, die Verbreitung des Virus

zu verlangsamen, indem die Ansteckungsfähigkeit der infizierten Tiere verringert wird. Sie hat jedoch keinen Einfluss auf die Vorsorge oder den Schutz vor Infektionen außerhalb des Bestands. Nur die Maßnahmen der Biosicherheit können diese vorbeugende Wirkung besitzen. Erinnern wir daran, dass die Impfung gegen die IBR eine Infektion nicht verhindert! Sie begrenzt die klinischen Anzeichen und die Menge ausgeschiedener Viren, verhindert

aber nicht, dass das Tier zum latenten Träger des Virus wird oder der Bestand seinen seuchenfreien Status verliert.

Darüber hinaus muss bei der Benutzung von Marker-Vakzinen der Test ELISA gE verwendet werden, der nicht so sensibel ist, wie die herkömmlichen Tests. Dies bedeutet, dass dieser Test ein höheres Risiko für falsch negative Resultate aufweist, was zu der Vergabe eines Status « falsch seuchenfrei » an den Bestand führen kann.

## IST ES FÜR EINEN LANDWIRTEN MÖGLICH, ZU ERFAHREN, WO SICH DIE I2-BESTÄNDE BEFINDEN, ZUM BEISPIEL ÜBER GOOGLE MAPS?

Es gibt keine Landkarte, die in der Lage ist, anzuzeigen, wo sich die wenigen verbleibenden infizierten Bestände befinden. Jeder Tierhalter kann aber den Gesundheitsstatus (IBR und BVD) seiner Weide-Nachbarn erfahren, indem:

- er den Dienst der Gesundheitsverwaltung der ARSIA anruft (085/23 05 15 Option 4)
- über CERISE (Suche über den Namen, die Nr. des Bestands oder die Nr. des Rindes)
- er die vollständige Nr. des Rindes (mit dem Ländercode vornedran) per SMS (0496 27 74 37) sendet.

Darüber hinaus wäre eine Landkarte mit dem Ort der I2-Bestände wahrscheinlich nicht sehr nützlich, da sie auf der Adresse der Gebäude des Bestands basiert und nicht auf den Parzellen, auf denen infizierte Rinder anwesend sein könnten.

Leider gibt es in SANITEL keine Auflistung aller Weiden, die von einem Rinderbestand benutzt werden. Lediglich die « entlegenen » Weiden (außerhalb eines Radius von 25 km) müssen in SANITEL registriert werden. Für die ARSIA ist es daher unmöglich, eine Karte der Parzellen mit dem Gesundheitsstatus der Bestände anzubieten.

Im Falle einer Kontamination eines seuchenfreien Bestands, führt die ARSIA eine epidemiologische Untersuchung durch, bei der alle möglichen Kontaktherden über die Weiden ermittelt werden, aufgrund der Meldungen des Züchters. Diese Bestände werden anschließend von der ARSIA persönlich kontaktiert, um ihnen mitzuteilen, dass ein Risiko besteht, dass ihr Bestand angesteckt wurde. Gleichzeitig werden in diesen Beständen serologische Kontrollen vorgeschrieben, um ihren Status zu überprüfen.

## WAS WISSEN WIR ÜBER DIE INFektion DURCH DIE WILDTIERE? WIRD DAS BEI DER JAGD ERLEGTE WILD UNTERSUCHT?

Die Wissenschaftler haben sich lange mit dem Risiko befasst, dass in Sachen IBR mit den Wildtieren in Verbindung steht. Wir müssen zunächst definieren, was der Begriff "Wildtiere" im Zusammenhang mit der Bekämpfung der IBR bedeutet. Einige Infektionserreger, die Rinder befallen, können andere Arten (manchmal auch den Menschen) infizieren, andere können das nicht. Dieses Hindernis wird als "Artenbarriere" zusammengefasst, ein vereinfachendes Konzept, das tatsächlich eine komplexe Reihe von Schritten abdeckt, die überwunden werden müssen, damit der Übergang zu einer anderen Art stattfindet. Je unterschiedlicher die Arten sind, desto größer ist die Artenbarriere und desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit der Übertragung.

In Bezug auf die IBR, können Büffel, Bisons und Zebus, die eng mit Rindern verwandt sind, tatsächlich mit dem IBR-Virus infiziert werden und es möglicherweise auf Rinder

zurück übertragen.

Die wildlebenden Wiederkäuer (Rehe, Hirsche) können sich ebenfalls infizieren, sind jedoch nicht in der Lage, die Krankheit auf Rinder zu übertragen. Daher handelt es sich um « epidemiologische Sackgassen ».

Schließlich kann die „nicht wiederkäuende“ Wildfauna (Wildschweine, Füchse, Dachse, Kaninchen, Hasen, usw.) nicht durch das IBR-Virus angesteckt werden und spielt daher keine Rolle.

Der « mechanische » Transport des Virus der IBR über die Kadaver oder Aborte, die von Füchsen geholt werden, ist ebenfalls unmöglich.

Hirsche und andere Hauswiederkäuer (Schafe, Ziegen) können jedoch ihre eigenen Herpesviren (CpHV-1, CvHV-2) auf Rinder übertragen, die eng mit dem IBR-Virus (BoHV-1) verwandt sind. Diese verwandten Viren, sowie

andere Rinderherpesviren (BoHV-2 und BoHV-5), können für die Produktion von Antikörpern verantwortlich sein, die die Ergebnisse der Tests ELISA IBR-gB beeinträchtigen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die wildlebenden Tiere einen potenziellen Einfluss auf Screening-Tests haben, jedoch nicht wirklich auf das Infektionsrisiko der seuchenfreien Herden.

Derzeit laufen Studien, um festzustellen, welche Herpesviren für die falsch positiven Resultate auf den Test ELISA gB verantwortlich sind, die in Belgien beobachtet werden.

In Bezug auf die "häusliche" Fauna können die Schafe und Ziegen mit der IBR infiziert werden und die Krankheit auf die Rinder übertragen. Trotz dieser theoretischen Möglichkeit hat kein Statusverlust in den letzten 5 Jahren dazu geführt, dass diesen Arten vorgeworfen werden konnte, für einen Statusverlust verantwortlich zu sein.

## HABEN SIE, IM RAHMEN EINER IBR-KONTAMINATION (OHNE VERSCHULDEN DES TIERHALTERS), LEGAL DAS RECHT, EINEN RHYTHMUS DER ELIMINIERUNG VON 30%/JAHR WÄHREND 3 JAHREN VORZUSCHREIBEN? INSBESONDERE, DA DAS NEUE EUROPÄISCHE GESETZ DIES NICHT VORSCHREIBT? WARUM NICHT DEN LANDWIRTEN IHREN EIGENEN RHYTHMUS FÜR DIE ELIMINIERUNG DER gE+ WÄHLEN LASSEN?

Die europäische Gesetzgebung legt in der Tat keine Regeln für das Management der infizierten Bestände fest. Diese Verwaltung liegt im Ermessen jedes Mitgliedstaats, und im Falle Belgiens werden diese Modalitäten durch den Königlichen Erlass geregelt.

Das Tiergesundheitsgesetz schreibt jedoch weiterhin vor, dass Länder mit einem genehmigten Programm zur Bekämpfung der IBR innerhalb von maximal 6 Jahren einen nationalen freien Status erhalten müssen, was indirekt dazu führt, dass diese Länder, einschließlich

Belgien, Modalitäten zur Reform der gE+ Tiere vorschreiben müssen.

Im Falle Belgiens müssen, unter Berücksichtigung der Wartezeit von 2 Jahren ohne Impfung, die erforderlich ist, um den freien Status zu erhalten, alle gE+ Tiere bis zum 31. Oktober 2023 reformiert worden sein. Dies, damit diese Herden zum Zeitpunkt der Einreichung unserer Akte bei der EU-Kommission, seuchenfrei qualifiziert sind.

Die Reformrate von 30% pro Jahr, die I2-Herden auferlegt wird, berücksichtigt die verbleibenden 3 Jahre, um diese

Sanierung zu erreichen. Zudem soll sie verhindern, dass einige Personen bis zur letzten Minute warten, bevor sie diese Tiere reformieren.

Die freien Bestände, die ihren Status seit weniger als 4 Jahren verloren haben, sowie die freien Bestände, die ihren Status in Zukunft verlieren würden, erhalten die Möglichkeit, die infizierten Tiere gemäß ihrem eigenen Rhythmus zu reformieren. Sie müssen jedoch eine maximale Frist von 4 Jahren einhalten, ab dem Datum, an dem sie den freien Status verloren haben.

**Bekämpfung der Antibiotikaresistenz**

# UNTERZEICHNUNG DER "VEREINBARUNG ANTIBIOTIKA" ANSPRUCHSVOLLE ZIELE FÜR DIE NÄCHSTEN 4 JAHRE

Nach dem ersten Abkommen 2016-2020 wurde diese zweite "Vereinbarung über den verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika bei Tieren", die zwischen der föderalen Behörde und den Interessenvertretern zur Bekämpfung der Antibiotikaresistenz erstellt wurde, vom Landwirtschaftsminister David Clarinval, dem Gesundheitsminister Frank Vandenbroucke (Vertreter der FASNK, dem FÖD Volksgesundheit und der FAAGP), der AMCRA\* und 21 verschiedenen Partnern, die vom Einsatz von Antibiotika betroffen sind, darunter die ARSIA und die DGZ, unterzeichnet.

Um diese Zusammenarbeit fortzusetzen, die ihre Wirksamkeit unter Beweis gestellt hat (siehe nebenstehend), wurden die Ziele der Vereinbarung wie folgt unterzeichnet (der Verkauf von Antibiotika wird in mg/PCU ausgedrückt, unter Berücksichtigung der Anzahl lebender Tiere und der Anzahl Kilogramm produziertem Fleisch):

1. ein maximaler Gesamtverbrauch von 60 mg/PCU Ende 2024, was einer Reduzierung von 65% gegenüber 2011 entspricht
2. den Colistin-Verbrauch bis 2024 auf maximal 1 mg/PCU reduzieren
3. Reduzierung des Einsatzes von Antibiotika-haltigen Arzneifuttermitteln bis Ende 2024 um 75% (gegenüber 2011)
4. weniger als 1 % starke Benutzer (Schweine, Masthähnchen, Schlachtkälber) erreichen

Darüber hinaus wird auch der Einsatz von Antibiotika bei Haustieren evaluiert, um einen Weg zur Reduzierung des Einsatzes von Antibiotika bei diesen Arten zu finden.

\*AMCRA: Fachzentrum für den Einsatz von Antibiotika und der Antibiotikaresistenz bei den Tieren in Belgien.

## ERMUTIGENDE RESULTATE IM JAHR 2019

- Kumulative Reduzierung des Einsatzes aller Antibiotika um 40%
- 77 % weniger der kritischsten Antibiotika (Fluorochinolone und Cephalosporine der 3. und 4. Generation)
- Reduzierung des Einsatzes von Antibiotika-haltigen Arzneifuttermitteln um 71% (im Vergleich zum Referenzjahr 2011)

## BEHERRSCHEN SIE DEN EINSATZ VON ANTIBIOTIKA IN IHREM BETRIEB... SEHEN SIE IHRE BERICHTE EIN!

Seit dem 1. Februar stehen jedem Tierhalter und seinem Betriebstierarzt **2 Berichte** über BIGAME (in Cerise und/oder MyAwenet) zur Verfügung:

### Das Infoblatt **BIGAME** (für alle Tierarten) zeigt Ihnen:

1. Den Gesamtverbrauch von Antibiotika für den betreffenden Zeitraum (hier 2019 - 2020), aufgeteilt nach:
  - Gesamtverbrauch von Antibiotika für das laufende Jahr (in unserem Beispiel 2020)
  - Vergleich des Verbrauchs zwischen dem laufenden und dem vorherigen Jahr
  - Verteilung der Systeme, auf die die Antibiotika-Behandlungen abzielen (Verdauung, Atemwege usw.)
2. Die Entwicklung des Antibiotikaverbrauchs nach Altersklassen

Der **periodische BENCHMARKING-Bericht** (für Milchvieh, Schlachtkälber, Schweine, Geflügel) der AMCRA gibt Auskunft über den Einsatz von Antibiotika in Ihrem Bestand, sowie über die Anzahl der Behandlungstage pro Antibiotika-Art. Die Daten wurden vollständig anonymisiert von BIGAME an die AMCRA übertragen.

*Konsultieren Sie diese Berichte mit Ihrem Betriebstierarzt. Gemeinsam können Sie den verantwortungsvollen und nachhaltigen Einsatz von Antibiotika in Ihrer Zucht am besten sicherstellen.*

## DIE ARSIA AKTIV IM EINSATZ, VOR ORT, MIT IHNEN

Unsere Veterinärteams bieten Landwirten die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit ihrem Tierarzt, eine kostenlose Betreuung vor Ort in Anspruch zu nehmen, um sich über die Gesundheit und das Management der Zuchtgebäude beraten zu lassen. Der Kampf gegen die Antibiotikaresistenz und die notwendige Reduzierung des Einsatzes von Antibiotika erfordern ein vielschichtiges und zwangsläufig individuelles Management

### Kontaktieren Sie uns!

- Tel. : 083 23 05 15 Option 4
- E-Mail : francois.claine@arsia.be

## EIN HOHER EINSATZ VON ANTIBIOTIKA IN IHREM BETRIEB?

### Gründe... und Lösungen, dank unserer Gesundheitsbetreuung.

1. Anhand der BIGAME-Angaben, der Antibiotogramm-Berichte und des Infoblatts SPOT Ihres Bestands versuchen wir, mit Ihrem Tierarzt und Ihnen, die «Position» zu identifizieren, die am meisten Antibiotika verbraucht.
2. Im Rahmen unserer Gespräche (telefonisch oder vor Ort) objektivieren wir die Ursache der infektiösen Pathologie, indem wir gegebenenfalls, die Entnahme von Proben motivieren, die dem Labor übermittelt und dort analysiert werden.
3. Basierend auf den erzielten Ergebnissen wird eine individuelle Betreuung angeboten:
  - Eine dominante Ursache wurde festgestellt? Wir helfen Ihnen bei der Erstellung eines **genauen Aktionsplans**.
  - Die Ursache ist nicht klar oder nicht offensichtlich? Wir überprüfen gemeinsam die **Risikofaktoren** (siehe nebenstehende Abbildung) und verfeinern gegebenenfalls den diagnostischen Ansatz.
4. Wir setzen unsere Unterstützung im Laufe der Zeit fort, telefonisch oder vor Ort, um Ihnen zu helfen, die empfohlenen Maßnahmen zu ergreifen, ihre Auswirkungen zu bewerten und sie gegebenenfalls anzupassen.

### Globaler Ansatz der gesundheitlichen Risikofaktoren



Die Lösung wiederkehrender Gesundheitsprobleme, die sich aus einer Störung des Gleichgewichts zwischen der natürlichen Abwehr und den Krankheitserregern ergeben, erfordert die Analyse aller kritischen Punkte in der Züchtung. Ihr Tierarzt kann Ihnen ebenso helfen, wie das Team der Gesundheitsbetreuung der ARSIA

## Tiergesundheit

# DER KAMPF GEGEN DIE INSEKTEN ERFOLGT JETZT

Sie wirken sich auf die Produktion aus und können Krankheiten übertragen.  
Sobald der Frühling kommt, können wir auf deren Verbreitung reagieren.

**F**liegen, Bremsen, Gniten, Mücken, ... sind in den Monaten von April bis Oktober weit verbreitet, mit einem Höhepunkt im Sommer.

Eine effektive Bekämpfung muss antizipiert werden und langfristig angelegt sein.

Das vollständige Entfernen von Insekten aus der Umwelt von Nutztieren ist ökologisch gesehen ebenso illusorisch wie unerwünscht ... aber die Kenntnis der Faktoren, die ihre Verbreitung begrenzen, und der Situationen, die dies begünstigen, ermöglicht es, die Entwicklung und die Zyklen von Insekten zu behindern und die Population der zukünftigen Generationen zu verringern.

## Vor allem die Larven

Eine Fliege ist in der Lage, in den 10 Tagen ihres Lebens bis zu 1.000 oder mehr Eier zu legen. Wenn die Bedingungen günstig sind (Wärme, Feuchtigkeit und organisches Material), wird 10 Tage später jede der 1.000 Fliegen, die aus dieser ersten Eiablage hervorgehen, auch 1.000 neue Fliegen hervorbringen... und so weiter. Eine im April nicht abgetötete Larve kann bis August eine Million Fliegen produzieren. Es ist leicht zu verstehen, dass, je früher Sie mit der Kontrolle dieser Vermehrung beginnen, desto effektiver sein wird!

## Am wirksamsten!

Die innere und äußere Sauberkeit der Zuchtgebäude ist wohl die wirksamste Maßnahme, um die Population von Larven und Insekten zu verringern.

Wärme, Feuchtigkeit, organisches Material... ungereinigte Siloränder und der Dung sind ideale Orte für die Eiablage und die Ernährung der Larven. Am Ende des Winters ist eine komplette Reinigung und intensive Säuberung der Stallungen und ihrer Umgebung notwendig, ohne dabei die Futter- und Tränkanlagen und ihre Umgebung zu vergessen.

Die regelmäßige hygienebedingte Leerzeit der Gebäude, einschließlich der Silos und der Futterlagerräume, ist ein

Klassiker der Biosicherheit und gilt sowohl für Insekten, als auch für bestimmte Infektionserreger. Wenn Sie Ihre Stallungen neu streichen möchten... es scheint, dass blaue und grüne Farben Fliegen eher abschrecken, während beige und orange Farben sie anziehen würden.

Gegebenenfalls ist es notwendig, die Larven frühzeitig zu bekämpfen. Es gibt **Larvizid-Behandlungen**, die die Häutung der Larven zu Fliegen verhindern. So kann man **ab Frühlingsbeginn** alle Stellen behandeln, an denen sich Larven entwickeln können: auf der Einstreu, in Bereichen, die nicht von Tieren zertrampelt werden (Ränder von Strohflecken, in der Nähe von Mauern und Fressgitterelementen, unter Tränken), in den Mist- und Güllegruben, unter den Spaltenböden, in den Abflussgittern von verschmutztem Wasser, unter den Eimerhaltern...

Eine weitere nachhaltige Idee: die Züchter haben Bereiche mit «Sitzstangen» in ihren Stallungen geschaffen, indem sie Drähte gespannt haben oder Bereiche angelegt, in denen die **Schwalben** nisten können. Ihnen zufolge haben sie geholfen, die Fliegenpopulation zu regulieren!

Die Bekämpfung kann auch biologisch erfolgen, indem man **natürliche Fressfeinde** der zu eliminierenden Art an den Stellen platziert, an denen sie ihre Eier ablegen. Es geht darum, sogenannte Hilfsmittel zur Bekämpfung freizusetzen, wie beispielsweise *Muscidifurax raptorellus*, auch Mini-Wespe genannt (ohne Stachel...!), die die Fliegenlarven parasitiert, die in der Einstreu vorhanden sind und deren Schlupf verhindert.

## Auch auf der Weide

Erhalten Sie natürliche Unterstände (Hecken und Bäume) oder pflanzen Sie diese gegebenenfalls an, da sie Lebens- und Brutstätten für Vögel, natürliche Fressfeinde von Larven und Insekten, sowie schattige Bereiche sind, in denen die Rinder besser geschützt sind. Lassen Sie den Zugang zu den Unterständen im Sommer zu, aber reinigen Sie sie regelmäßig gründlich und reparieren Sie eventuelle Wasserlecks unverzüglich, da diese zu stagnierenden Pfützen führen und ideal für Larven sind.

## WARUM

## DIE POPULATION DER INSEKTEN BEHERRSCHEN?

Diese vom Schweiß angezogenen Insekten wählen Bereiche mit dünner Haut, stechen und/oder belästigen die Tiere (und ihre Besitzer) einfach, aber so sehr, dass **Produktionsrückgänge von bis zu 30%** auftreten können. Darüber hinaus übertragen sie zahlreiche Keime, die für **Krankheiten** verantwortlich sind: Mastitis, Augenkonjunktivitis, Blauzungkrankheit, Salmonellose, Besnoitiose oder Tuberkulose... oder sogar für den Tod, zum Beispiel bei einem massiven Angriff eines Geschwaders von Kriebelmücken, wie bereits 1986 in der Provinz Luxemburg beobachtet wurde.

## EINE HILFE?

Unser Dienst zur Kalkung und Desinfizierung bietet Ihnen diese Hilfe an! Das Einschreibungsformular zur Kalkung der Ställe ist auf unserer Internetseite [www.arsia.be](http://www.arsia.be) verfügbar (Downloads - Dokumente - Verschiedenes) und muss vor dem 30/05/21 an Herrn Pierre BAUDOIN gesandt werden, per Post oder per E-Mail: [infrastructure@arsia.be](mailto:infrastructure@arsia.be)

Eine einfache Anfrage per E-Mail mit all Ihren Kontaktdaten an dieselbe E-Mail-Adresse wird ebenfalls berücksichtigt!

# BEWERBERAUFRUF FÜR DELEGIERTE

Aus gesundheitlichen Gründen werden unsere traditionellen Begleitkommissionen in diesem Jahr nicht organisiert.

Delegiertenposten sind dennoch zu besetzen.

Wir brauchen Sie!

## Delegierte(r) der ARSIA sein bedeutet

- Die Züchter vertreten und Informationsstelle vor Ort sein.
- An der Festlegung der Strategie der Vereinigung teilnehmen, indem die Bedürfnisse und Probleme der Züchter mitgeteilt werden.
- An der Finanzverwaltung der Vereinigung teilnehmen (Genehmigung der Konten), anlässlich der Generalversammlung.
- Die Nachrichten der ARSIA vorab erhalten, über die Arsia Echos, dem regelmäßigen Newsletter

## Zu besetzende Posten



## Interessiert?

Wir müssen die Bewerbungen vor dem 31. März 2021 erhalten,

- Schriftlich an die ARSIA, Allée des Artisans, 2 - 5590 Ciney
- Oder per E-Mail : [claudine.poncin@arsia.be](mailto:claudine.poncin@arsia.be)